



Schulsozialarbeit

Die Angebote, die je nach Bundesland „Schulbezogene Jugendsozialarbeit“, „Jugendsozialarbeit an Schulen“, „Jugendsozialarbeit in der Schule“ oder eben „Schulsozialarbeit“ genannt werden, richten sich schwerpunktmäßig an von sozialer Benachteiligung betroffene oder individuell beeinträchtigte, grundsätzlich aber an alle jungen Menschen. Schulbezogene Jugendsozialarbeit bietet auf Grundlage des § 13a SGB VIII sozialraumorientierte, niederschwellige, passgenaue, schul- und arbeitsweltbezogene Angebote zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe junger Menschen.



So stärken die Mitgliedsorganisationen der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V. junge Menschen

Ziele der Schulsozialarbeit

- Gleiche Bildungschancen für alle Jugendlichen ermöglichen
- Zukunftschancen von benachteiligten Jugendlichen verbessern
- Benachteiligung aufgrund sozialer Herkunft ausgleichen
- Ein gutes Zusammenleben in der Schule verwirklichen



Sozialtraining

Mit den Sozialkompetenz-Trainings wollen wir die Schüler*innen stärken. Schon in der Grundschule lernen sie, ihre Gefühle zu benennen sowie Empathie und Toleranz gegenüber den Mitschüler*innen zu zeigen. Wir wollen das Selbstbewusstsein, die Selbstständigkeit sowie die Problemlöse- und Argumentationsfähigkeit der jungen Menschen stärken. Denn dies sind wichtige Grundlagen für eine gesellschaftliche Teilhabe.



Vor Ort aktiv: die Schulsozialarbeiter*innen

Mobbing findet tagtäglich an vielen Schulen statt. Schulsozialarbeiter*innen stärken die betroffenen Kinder und Jugendlichen, beraten individuell und bieten konkrete Unterstützung an. Die schulpädagogischen Fachkräfte beraten auch Eltern und Lehrer*innen.



Schulabsentismus

Wenn Kinder und Jugendliche die Schule verweigern, kann dies viele Gründe haben: Private Schwierigkeiten, Konflikte mit Lehrkräften und Mitschüler*innen oder auch Überforderung. In sogenannten Schulmüden-Projekten kooperieren Jugendhilfe und Schulen an außerschulischen Lern- und Arbeitsorten. Die Schüler*innen werden durch Sozialpädagog*innen begleitet. In den Werkbereichen können sich die Jugendlichen ausprobieren und berufspraktische Fähigkeiten erwerben.



Sozialpädagogisch begleitete Angebote

Eltern sind zentrale Bezugspersonen für ihre Kinder und damit wichtige Partner*innen für die Schulsozialarbeit.

Durch sozialpädagogisch begleitete Gruppenangebote u. a. mit Eltern, stärken wir diese, damit sie ihre Kinder unterstützen können.

Wir fordern:

- Als sozialpädagogisches Angebot der Jugendhilfe muss die Schulsozialarbeit flächendeckend ausgebaut und abgesichert werden!
- Eine Vielzahl an Zuständigkeits- und Finanzierungsregelungen führt dazu, dass Schulsozialarbeit deutschlandweit quantitativ und qualitativ ganz unterschiedlich umgesetzt wird. Schulsozialarbeit muss als sozialpädagogisches Angebot der Kinder- und Jugendhilfe gestärkt werden.
- Alle Schüler*innen sollen von schulbezogenen Angeboten profitieren können. Kommunen sind aufgefordert, diese Angebote in die Jugendhilfeplanung einzubeziehen.
- Die Entwicklung guter medienpädagogischer Konzepte zur digitalen Bildung in den Schulen ist überfällig.

„Wir wollen das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der jungen Menschen stärken.“

